38. Jahrgang 1. September 2022 Nr. 35

Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küsnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

Tennishoffnung
Nachwuchstalent Henry von der Schulenburg spricht kurz nach seinem GC-Triumph und kurz vor seinem Abflug nach Amerika über seine weiteren Pläne. 3

Willkommenskultur
Die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sind in Küsnacht von Gemeindepräsident Markus Ernst begrüsst worden. Dabei lernten sie einiges über die Gemeinde. 5

Festgelände
Küsnacht verwandelte sich übers Wochenende in eine grosse Chilbi. Wie immer dominierten Riesenrad, Zuckerwatte und viel Adrenalin auf den Bahnen. 9

Der Herbst tönt wiederum klassisch

Längst ist es zum festen Programmpunkt im aufkommenden Herbst geworden: das Klassikfestival Küsnacht der Musikerinnen und preisgekrönten Schwestern Astrid und Sonja Leutwyler. Dieses Jahr gibt es Klassik für Jung und Alt vom 16. bis 18. September unter dem Motto «'Round Midnight».

Jeden Herbst verwandelt sich Küsnacht in ein klingendes Konzert – in zwei Wochen ist es wieder so weit. Das Besondere am Klassikfestival Küsnacht ist, dass nicht nur Musikbegeisterte angesprochen werden, sondern auch Neulinge wie Familien und Kinder. Dank individuell für das Festival entwickelten Programmen – konzipiert von den künstlerischen Leiterinnen und ehemaligen Trägerinnen des Küsnachter Kulturpreises, Astrid und Sonja Leutwyler – wird das Publikum in die Welt der Klassik eingeführt. Dazu spielen Stars der Klassikszene und Nachwuchsmusiker und -musikerinnen aus aller Welt, und das in verschiedenen Spielstätten.

Glamorous Night in Hollywood

Am Eröffnungskonzert «A Classical Night in Hollywood» wird Musik von Klassik über Filmmusik bis Jazz zu geniessen sein wie zum Beispiel von Charlie Chaplin, Kurt Weill, George Gerschwin. Als Special Guests wird das Schweizer Komponisten-Trio Diego Baldenweg mit Nora Baldenweg und Lionel Baldenweg anwesend sein und mit Kurt Aeschbacher über seine Filmmusik erzählen.

Freitag, 16. September, 19 Uhr, Pfarreizentrum St. Georg, Küsnacht

Walter Andreas Müller – Mozart für Kinder ab 4 Jahren

WAM ist einer der beliebtesten und bekanntesten Schauspieler schweizweit. Mit der Stimme als «Globi» ist er gross und klein bekannt. In Küsnacht wird er eine Geschichte zur Serenade von Mozarts «Eine kleine Nachtmusik» erzählen. «Mit Walter Andreas Müller die Bühne zu teilen, ist eine grosse Ehre für mich», freut sich Astrid Leutwyler.

Sonntag, 18. September, 11 Uhr, Singsaal, Schulhaus Wiltiswach

Ein weiteres Kinderkonzerte «In einem Jahr um die Welt» findet am Samstag, 17. September, um 11 Uhr statt.

Romantische Klaviertrios von Schubert und Tschaikowsky

Zwei grosse Werke für Klaviertrio von Franz Schubert und Peter Tschaikowsky gehören zu den wichtigsten Werken der Musikgeschichte, die auch für die auftretenden Musiker Antje Weithaas, Julian Steckel und William Youn jedes Mal ein Highlight sind.

Samstag, 17. September, 19.30 Uhr, Pfarreizentrum St. Georg

Musik und Malen: Workshop im Kunsthaus Zürich

Begeisterung ist ansteckend: Beim gemeinsamen Betrachten von Bildern und Anhören von live gespielter Musik lassen sich die Kinder zu einem eigenen Werk inspirieren. Im Malatelier stehen dann Farben, Pinsel und Papier bereit. Eines ist sicher – es wird bunt werden!

Mittwoch, 14. September, oder Samstag, 17. September, jeweils 14 bis 16 Uhr, Kunsthaus Zürich

Mozart und Schumann mit Sabine Meyer

Die als «First Lady der Klarinette» gefeierte Weltklassesolistin Sabine Meyer beehrt mit einem beschwingten und melodienseligen Programm das Klassikfestival Küsnacht. Ihre Partner sind der Bratschenstar Nils Mönkemeyer und der international renommierte Pianist William Youn.

Sonntag, 18. September, 18 Uhr, Pfarreizentrum St. Georg

Persönliches Flair – Meet the Artist

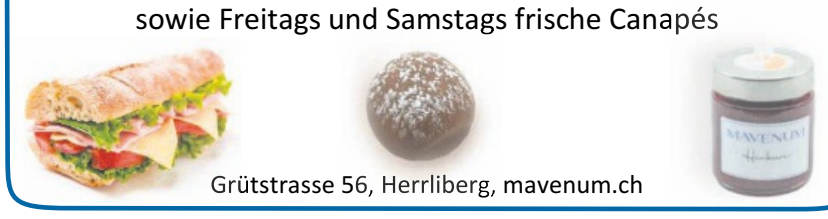
Eine Stunde vor den Abendkonzerten findet eine Konzerteinführung mit Hans-Joachim Hinrichsen und den Solistinnen und Solisten des Abends statt. Eine persönliche Begegnung mit Sabine Meyer, Julian Steckel, Antje Weithaas kurz vor den Konzerten ist in den Tickets inbegriffen. Nach jedem Konzert mischen sich die Musiker unter das Publikum und geniessen die Klassik-Lounges im Foyer. *(ks.)*

Pianist Benjamin Engeli mit den beiden Festivalleiterinnen und Schwestern, Sonja und Astrid Leutwyler (v. l.). BILD ZVG

Tickets gibt es hier

Tickets für das Klassikfestival Küsnacht sind online auf www.klassikfestival.ch oder an allen Schweizerischen Postfilialen. Vorverkaufstelle in Küsnacht (nur Barzahlung): Wolf Buchhandlung (bei der Migros), Zürichstrasse 149, 8700 Küsnacht, Telefon 044 910 41 38.

ANZEIGEN

MAVENUM
Heimat der Genüsse
Beste hausgemachte Schokoladekreationen
ofenfrisches Brot – Sandwiches – Apéroköstlichkeiten
sowie Freitags und Samstags frische Canapés

Grütstrasse 56, Herrliberg, mavenum.ch

ANZEIGEN

NISSAN FELDHOF GARAGE
Uetikon am See
Lindenstr. 3 | Telefon 044 920 40 39
Feldhof-Sorglos-Offerte
Mit der «Feldhof-Sorglos-Offerte» sind Sie rundum geschützt.
So fahren Sie sicher und entspannt.
Rufen Sie uns an.
1.10.2022 «Herbstmärt Uetikon»
Bewundern Sie den neuen elektrischen Crossover ARIYA.
feldhofgarage.ch

schmidli
Vorhänge
Bodenbeläge
Bettwaren
Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

Freihof-Garage
Daniel Künzler + Co.
Bergstrasse 51, **8700 Küsnacht**
Telefon 044 910 57 00
www.freihof-garage.ch
- **Reparaturen und Service sämtlicher Marken**
- **MFK-Inspektion**
- **Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen**
- **Reifenhotel**
le GARAGE

KM·P

Sonnige Terrassenwohnung mit Panoramasicht in Adliswil
- 4.5-Zimmer-Wohnung mit Cheminée
- 150 m² Wohnfläche + 60 m² Terrasse
- Baujahr 1974, renovierungsbedürftig
- CHF 1'380'000 + 50'000 Garagenplatz

Kuoni Mueller & Partner | www.kmp.ch
T 043 344 65 65 | residential@kmp.ch

Rollatoren zur gefahrlosen Fortbewegung zu Hause und im Freien.
Apotheke Hotz
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küsnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch

Diskussion zum Thema Energiesicherheit

Was bedeutet die drohende Strom- und Gasmangellage für die Schweizer Volkswirtschaft? Und was für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer? Müssen wir diesen Winter frieren? Diese und weitere Fragen werden angesichts eines Gastreferats von Urs Meister, Geschäftsführer der Eidgenössischen Elektrizitätskommission Elcom, diskutiert. Die Elcom überwacht unter anderem die Versorgungssicherheit im Strombereich für die Schweiz.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenlos. Anschliessend lädt der Hauseigentümerverband Küsnacht und Umgebung alle Anwesenden zu einem Apéro ein. Anmeldung ist so schnell wie möglich erwünscht an die E-Mail info@hev-kuesnacht.ch. *(e.)*

«Energiekrise – müssen wir diesen Winter frieren?». Montag, 5. September, 18.30 Uhr, Zehntensaal Vogtei Herrliberg, Schulhausstrasse 49, 8704 Herrliberg. 18.30 Uhr (Türöffnung ab 18 Uhr), Moderation: Pia Guggenbühl, Gemeinderätin Küsnacht und Vorstandsmitglied HEV Küsnacht und Umgebung

Elcom-Direktor Urs Meister. BILD ZVG

Moderation: Pia Guggenbühl. BILD QUELLE

LESERBRIEFE

Küsnacht, die Gemeinde ohne Altersheime

Auch ohne Einladung fanden sich am Mittwoch vor einer Woche etwa 60 Interessierte im Kirchgemeindehaus ein zum Ergebnisabend der «Gemeinnützigen Aktiengesellschaft» für Alter und Gesundheit.
Wortgewandt führte Gemeinderätin Susanna Schubiger nochmals ein ins Konzept, das für ein paar wenige noch neu sein mochte. Neu ist die Hierarchie der Aktiengesellschaft (Steuerungsgruppe, Abteilungsleiter, Verwaltungsrat, Gemeinderat, Gemeindepräsident) durch einen Beirat noch steiler geworden. Leider hat der Bereich Alterspflege auf keiner Stufe Mitsprache erhalten. So ein Elfenbeinturm wirkt eher fremd in einer ansonsten demokratischen Gemeinde, in der man sich nicht zuletzt dank der Gemeindeversammlungen kennt und viel unkomplizierter verständigt.
Ganz nebenbei erwähnte Susanna Schubiger auch, dass die Aktiengesellschaft keine Altersheime mehr führen werde in Küsnacht. Hatte die Schreibende richtig gehört? Würde sie in wenigen Jahren in einer anderen Zürichseegemeinde um ein Altersbett bitten müssen, statt ihre alten Tage mit alten Bekannten am altbekannten Ort zu verbringen?
In der Mitte des Abends war wieder eine Flipchart-Runde vorgesehen, die aber infolge Murren des Volkes wegfiel zugunsten freier Wortmeldungen. Die Votanten hatten die Unterlagen durchwegs gründlich studiert, stellten berechtigt kritische Fragen oder gaben wohlüberlegte Anregungen zum fraglichen Projekt. Ein zündender Funke zwischen der «Gemeinnützigen Aktiengesellschaft» und den Anwesenden ist an diesem Abend nicht gesprungen.

Marianne Fischer, Küsnacht

Schulanfang – wie weiter? – Eine Replik

Schulanfang – wie weiter?, «Küsnachter» vom 25. August

Zu Recht beklagt die Autorin den Lehrermangel und daraus folgend die Anstellung von 88 Lehrpersonen ohne Diplom im Kanton Zürich. Immer mehr Lehrpersonen quittieren den angestammten Beruf oder arbeiten nur noch Teilzeit. Warum ist das so?, fragt sie und findet die Gründe unter anderem bei den Kindern – das grosse Bedürfnis nach Aufmerksamkeit einzelner Kinder sowie ihre Unterschiedlichkeit erschwerten Integration und Unterricht.
Seit 20 Jahren bin ich Primarlehrerin im Kanton Zürich und sehe die Gründe an anderer Stelle.
Erstens: Die Rückstufung des Eintrittsalters in die Schule bewirkt, dass viele Kinder in ihrer Entwicklung noch nicht reif sind für den geforderten Schulstoff – mit langfristigen Folgen.
Zweitens: Der so genannte neue Berufsauftrag soll die Arbeitszeit der Lehrpersonen in Teilbereichen festlegen. Er orientiert sich weder am tatsächlichen Zeitaufwand noch an pädagogischen Ansprüchen, sondern rechnet rein budgetorientiert. Unbezahlte Mehrarbeit ist die Folge und letztlich die Notwendigkeit, sich zwischen qualitativ hoch stehendem Unterricht und der eigenen Gesundheit zu entscheiden. Ein Hundert-Pensum ist kaum mehr leistbar.
Drittens: Die pädagogische Hochschule Zürich bildet Lehrpersonen nicht mehr für alle Fächer aus, was zusammen mit den vielen Teilzeitpensen zu einem kaum lösbaren Puzzle in der Stellenplanung führt. Endlose Absprachen folgen daraus. Ein Erstklasskind kommt gut und gern auf sieben Lehrpersonen pro Woche. Das ist nicht altersgemäss.
Viertens: Zusätzliche Fächer werden in die Lehrpläne gedrückt, ohne dass mehr Unterrichtszeit zur Verfügung stünde. Jüngstes Beispiel: Die Medienpädagogik. Viele Kinder stehen ab ihrem ersten Schuljahr unter Lernstress. Dass einige dabei Verhaltensauffälligkeiten entwickeln, überrascht nicht.
Nicht die Unterschiedlichkeit oder die Bedürfnisse der Kinder sind das Problem, sondern eine Bildungspolitik, die allen Beteiligten immer weniger gerecht wird. Wir Lehrerinnen und Lehrer sind Fachleute für Entwicklung und Integration. Stimmen die Rahmenbedingungen, ist beides möglich und für die ganze Gesellschaft ein Gewinn – eine Notwendigkeit.

Kathrin Suhner, Küsnach2

LESERBRIEFE

Gerne hören wir Ihre Meiung! Schicken Sie Ihre Leserbriefe an die Email kuesnachter@lokalinfo.ch. Einsendungen sollten allerdings nicht länger als 2000 Zeichen inklusive Leerzeichen sein. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Redaktion und Verlag

ANZEIGE

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki Vitara Compact+ Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 29 490.–, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO_2-Emissionen: 136 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki Vitara Compact Top Vollhybrid 4x4, 6-Gang Automat, Fr. 36 990.–, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO_2-Emissionen: 137 g/km; New Suzuki S-CROSS Compact+ Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 30 990.–, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO_2-Emissionen: 137 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki S-CROSS Top Vollhybrid 4x4, 6-Gang Automat, Fr. 38 490.–, Treibstoff-Normverbrauch: 5.8 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO_2-Emissionen: 131 g/km.

Leasing-Konditionen: 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9 %. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30 % vom Nettoverkaufspreis. Der Leasingzinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.** Diese Konditionen sind gültig für alle Leasingverträge und die Fahrzeug-Immatrikulation ab 1.5.2022 bis auf Widerruf. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt.

Die Schule und den Ball im Auge

Fast drei Wochen ist es her, seit Henry von der Schulenburg bei den Tennis-Interclubspielen den Meisterschaftspokal für GC holte. Nun ist der junge Mann aus Küsnacht bereits wieder abreisebereit – am Sonntag geht es zurück nach Amerika.

Manuela Moser

Man sollte bei der Beschreibung einer Person nicht mit Adjektiven um sich werfen, aber hier liegen sie auf der Hand: jung, erfolgreich, sportlich. Und Henry von der Schulenburg legt gleich selbst ein weiteres nach, «clever» – damit wolle er überhaupt nicht arrogant klingen, sagt er. «Ich weiss, dass es viel sportlichere und schlauere Menschen gibt als mich.» Aber was er meint, ist: «Lieber sportlich und clever als nur sportlich.» Diese Lebenshaltung ist auch der Grund, warum das begabte Nachwuchstalent aus Küsnacht nebst dem Tennis genauso auf eine solide Ausbildung baut. Und solide heisst in Henry von der Schulenburgs Fall: Harvard, die Eliteschule von Boston.

Warum Amerika, warum Harvard, ist schnell erklärt: «In Amerika ist es viel einfacher, den Sport und die Schule zu vereinen.» Aus wenigen – drei Nachwuchstennisspieler waren es in seinem Semester, die in Harvard aufgenommen wurden – ist der Küsnachter ausgewählt worden. «Die Talentscouts von Harvard entdecken viele gute Tennisspieler, aber viele müssen sie auch ablehnen, weil die Noten nicht stimmen», weiss er.

Noch ists nicht der Wimbledon-Pokal, sondern eine Verzierung vor dem Opernhaus: Tennishoffnung Henry von der Schulenburg. BILD MANUELA MOSER

Stolz auf den Pokal

Heute sitzt der junge Mann auf dem Zürcher Opernhaus-Platz, bestellt im «Collana» einen Eiskaffee und muss sich der Bedienung kurz erklären: Eiskaffee ist in der Schweiz etwas anderes als in Amerika. Er will den kalten Kaffee mit Eis im grossen Glas, mit etwas Milch. Gerade kommt von der Schulenburg vom Training in seinem Club, wenn er in der Schweiz ist, den Grasshoppers, die nahe der Stadtgrenze Richtung Bahnhof Tiefenbrunnen ihre Trainingsplätze haben. Mit GC hat er vor drei Wochen in Winterthur das erste Mal seit 18 Jahren den Pokal für das schweizweit beste Tennisteam geholt.

«Es war ein überwältigendes Erlebnis», schwärmt von der Schulenburg. Er habe eben den Pokal wieder gesehen, fotografiert und in den Gruppenchat gestellt. Ein Team zu haben, sei für einen Tennisspieler nicht der Alltag. «Tennis ist ein sehr einsamer Sport, man steht immer alleine auf dem Platz, und alles hängt von einem selber ab.» Deshalb geniesst er es, ab und zu auch im Doppel zu spielen.

«Tennis ist mental sehr anspruchsvoll», so von der Schulenburg weiter, «ein einziger Fehler kann dich innert kürzester Zeit alles kosten.» Besonders wenn wie bei den Interclub-Meisterschaften bei Gleichstand nach zwei Sätzen der sogenannte Match-Tie-Break gespielt wird, ein eigentlicher Minisatz, bei dem jeder Punkt als eine Eins zählt, und wer als Erster zehn Punkte erreicht, gewinnt. Ausser – nun aber ohne zu sehr auf die gewöhnungsbedürftige Zählerei des Tennisspiels einzugehen – wenn es 9:9 steht. In jenem Fall würde so lange weitergespielt, bis ein Spieler zwei Punkte Vorsprung hat.

Von der Schulenburg mag diese besondere mentale Anspannung im Tennis, weil er – wie er ohne Überheblichkeit meint – mental stark sei. «Solid», nennt er es, «und oft bin ich positiv.» Zudem komme ihm zugute, dass er die letzten vier Match-Tie-Breaks gewonnen habe. «Das schenkt mir Selbstvertrauen.»

Erst das Studium beenden

Wie weit von der Schulenburg mit seinem Talent kommt und letztlich auch kommen will, weiss er noch nicht. Vorerst wird er sein Wirtschaftsstudium in Amerika in zwei Jahren abschliessen. «Wenn mein Körper bis dahin mitmacht und ich weiterhin Freude am Tennis habe, kann ich mir eine Profikarriere vorstellen.»

Und da ist sonst auch noch der kleine Bruder Jeffrey von der Schulenburg (20). Auch er ein Tennistalent, auch er in Amerika an einer guten Schule (University of Virginia), auch er mit Henry Seite an Seite in Winterthur kürzlich am GC-Triumph beteiligt. «Jeffrey ist der quirligere von uns beiden», so der Ältere über den Jüngeren. Jeffrey habe bei seiner Schulwahl mehr auf den Schwerpunkt Tennis gesetzt, sei extrovertierter und gesprächiger. Verstehen tun sich die beiden Brüder trotzdem sehr gut.

«Bei uns zu Hause herrscht eine gesunde Konkurrenz, nicht nur beim Tennis, sondern auch beim Kartenspiel», schmunzelt von der Schulenburg. Schon als Kinder habe man sich aneinander gemessen. Überhaupt: Der Wettkampf liegt in der Familie. So betreiben die ältere Schwester Ella und die Jüngste Alexa beide Rudersport. Ella hätte es letztes Jahr bis nach Tokio an die Olympiade geschafft, wenn nicht Tage vor den Spielen eine Ruderin im Natiteam Corona bekommen hätte. Inzwischen hat sie den Sport quittiert. Die Jüngste hingegen reist dieser Tage nach Amerika, nach Yale, und verstärkt dort das Ruderteam.

Der Tag in Winterthur war der einzige, an dem sich die ganze Familie von der Schulenburg gesehen hat. Sonst war immer jemand weg. «Das nächste Mal kommen wir wieder an Weihnachten zusammen, da gehen wir immer in unser Haus in den Bergen», sagt Henry von der Schulenburg. Klar, vermisse er seine Geschwister, aber daran hat er sich gewöhnt.

Vorbild Federer, Nadal – und Blake

Geduldig steht von der Schulenburg am Schluss noch für ein Selfie zur Verfügung, bei besonders brütender Hitze an diesem Tag – vielleicht, man weiss es ja nie, ist man soeben dem nächsten Roger Federer begegnet. Natürlich sei Federer auch für ihn ein Vorbild, sagt der Küsnachter, wie auch Nadal. Eindruck macht ihm zudem der 19-jährige Spanier Carlos Alcaraz, der aufgrund seines Alters schon einige Rekorde gebrochen hat. Heute könne man aber auch im späteren Alter gut Tennis spielen, findet von der Schulenburg – auf der ATP-Weltrangliste müsse man es nicht mehr bis spätestens 20-jährig unter die Top 100 schaffen. «Heute achtet jeder Sportler so gut auf seinen Körper und feilt mit dem Alter an seiner Technik, dass ein Sieg, wie ihn Boris Becker damals mit 18 Jahren in Wimbledon erzielt hat, gar nicht mehr unbedingt möglich ist», findet der Küsnachter.

Und dann erwähnt von der Schulenburg noch ein Vorbild, das einen grossen persönlichen Eindruck hinterlassen hat: US-Spieler James Blake, ehemalige Nummer 4 der Weltrangliste, der wie Henry in Harvard promoviert hat. Ihn hält die Eliteschule noch heute hoch, ihn durfte Henry von der Schulenburg auch persönlich kennen lernen und mit ihm sogar Tennis spielen.

Was bei Blake gilt, gilt auch für von der Schulenburg: sportlich und clever. Nun muss der junge Küsnachter nur noch «besondere Waffen» finden – «denn», so Henry von der Schulenburg, «alle in der Interclub-Nationalliga A sind gute Spieler». Um sich dann um dieses Bisschen abzuheben, müsse man den Unterschied machen: einen unglaublichen Aufschlag, einen besseren Return, eine flinkere Bewegung auf den Beinen. «Und alles, was es dann noch zu tun gibt, ist, seinem eigenen Spiel zu vertrauen.»

PFARRKOLUMNE

Die Ferien sind vorüber

Die (Schul-)Sommerferien sind vorbei und damit für viele die grosse Auszeit des Jahres, auf die sich Jung und Alt immer wieder freuen. Grosse Erwartungen an Erlebnisse, Erholung und Spass sind damit verbunden. Vielleicht haben

«Sinnhaftigkeit gewinnen durch Einsatz, Hingabe und Begegnungen.»

Thomas Jehle
Pastoralassistent Katholische Kirche Küsnacht-Erlenbach

Sie sogar auf ein bestimmtes Reiseziel hingefiebert, sich nach Familie, Verwandten und Freunden gesehnt oder sie freuten sich einfach, mal wieder die Seele baumeln zu lassen und nichts zu tun. All das ist sehr wichtig und tut uns gut.
Ich habe schöne Ferienerlebnisse nach Hause mitgebracht und freue mich schon auf die nächste Reise. Trotzdem fiel mir nicht nur auf, dass ich erstens gerne heim komme – Küsnacht und die Schweiz haben so viel zu bieten –, sondern auch, dass ich einiges von dem, was ich in den Ferien gemacht habe, wofür ich mir Zeit genommen habe, auch in den Alltag einbauen könnte. Sich kleine Auszeiten gönnen, Momente des Innehaltens, des sich Beschenkens. Ein Grossteil unseres Lebens besteht ja nun mal aus All-Tag und wenn wir es schaffen, diesen so zu gestalten und auszufüllen, dass wir zufrieden sein können, ist dies ein grosses Geschenk.
Im christlichen Mittelalter waren sogenannte «Memento-mori-Bilder» verbreitet. Bilder, die alltägliche Szenen zeigen, in welchen mehr oder weniger der Tod bereits bei den Menschen steht oder sogar mit ihnen tanzt. Sie erinnern uns daran, dass wir unsere Zeit nutzen sollen – nicht in einem hedonistischen Sinne, denn gelingendes Leben gewinnt an Sinnhaftigkeit durch Bereitschaft, Einsatz, Hingabe sowie durch Begegnungen und Austausch mit anderen Menschen.
Leben vom Ende her gedacht kann zudem auch Ansporn oder Hinweis darauf sein, was wir im Augenblick machen könnten. In dem Sinne: Worauf würde ich zurückschauen, auf was würde ich stolz sein, in meinem Leben gemacht zu haben? Dazu steigert der Blick auf besondere Zeiten oder Erlebnisse, wie man sie eben auch in den Ferien macht, den Mut, wirklich zu leben.

Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrerinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach abwechselnd zu Wort kommen. Eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt, tröstende Worte spendet und Orientierung bietet in diesen schwierigen Zeiten von Covid, Krieg und Umweltproblemen.

ANZEIGE

Wer die Revision ablehnt,
riskiert sehr grosse
Steuererhöhungen.
Ja zur fairen AHV-Revision!

Andri Silberschmidt
Nationalrat FDP/ZH

JA zur
AHV 21
Gemeinsam sichern
wir unsere AHV

am 25. September
sichereahv.ch
sgv usam
Schweizerischer Gewerbeverband sgv

Herbst Die Jahreszeit wechselt

Langsam verfärbt sich die Landschaft, sie legt das herbstliche Kleid an. Es besteht aus Grün-, Gelb- und Brauntönen. Eine Leserin hat die Färbungen und die damit einhergehende Stimmung im Limberg/Küsnacht an einem Sonntagmorgen Ende August perfekt eingefangen. *(ks.)* LESERBILD: MONIKA BAUMÜLLER

ANZEIGE

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Trestelle Immobilien AG, Seestrasse 105, 8700 Küsnacht
Projektverfasser: IMS Architektur GmbH, Pfadackerstrasse 9, 8957 Spreitenbach
Objekt/Beschrieb: Abbruch Gebäude Vers.-Nr. 3474 sowie Neubau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage auf dem Grundstück Kat.-Nr. 11330
Zone: Kernzone K2
Strasse/Nr.: Seestrasse 105, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Daluz / Gonzalez Architekten AG, Mühlebachstrasse 28, 8008 Zürich; vertreten durch Juan Gonzalez, Mythenstrasse 26, 8640 Rapperswil
Projektverfasser: Daluz / Gonzalez Architekten AG, Mühlebachstrasse 28, 8008 Zürich
Objekt/Beschrieb: Umbau und Sanierung des Einfamilienhauses Vers.-Nr. 3122, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6873
Zone: W2/1.40
Strasse/Nr.: Erbstrasse 1, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

1. September 2022
Die Baukommission

Einbürgerungen

In das Bürgerrecht der Gemeinde Küsnacht wurden aufgenommen (bei Ausländerinnen und Ausländern unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung):

Beuret, Ami (m), geb. 1991, vom Iran

Görler, Susanne Katrin (w), geb. 1982, mit dem minderjährigen Kind **Görler, Aylin Ayten** (w), geb. 2017, beide von Deutschland

McKee, Chloe Alexandra (w), geb. 2009, vom Vereinigten Königreich

Meeuwsen, Maartje (w), geb. 1981, von den Niederlanden

Meier, Christian (m), geb. 1970, und **Meier, Sonja Doris** (w), geb. 1973, mit den minderjährigen Kindern **Meier, Silvan Nathaniel** (m), geb. 2007, und **Meier, Luana Maria** (w), geb. 2010, alle von Elgg ZH

O'Neal, Sarah Sophie (w), geb. 1993, von Rapperswil-Jona SG und Kaltbrunn SG

Pankaczi, Péter (m), geb. 1988, von Ungarn

Wildenauer, Fabian Maurice (m), geb. 1975, und **Wildenauer, Karola Katharina Annemarie Paula Friederike** (w), geb. 1977, mit den minderjährigen Kindern **Wildenauer, Freda Anna Matilda** (w), geb. 2010, **Wildenauer, Karl-Max Hans Christoph Heinrich** (m), geb. 2014, und **Wildenauer, Victoria Katharina Helene Rosa** (w), geb. 2016, alle von Meilen ZH und Breil/Brigels GR

1. September 2022
Die Bürgerrechtskommission

Bestattungen

Billeter geb. Leutenegger, Martha Margrit Adelheid, von Männedorf ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Schübelstrasse 8, geboren am 8. April 1936, gestorben am 17. August 2022.

Hegner geb. Rentsch, Regula, von Küsnacht ZH und Winterthur ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Schüracherstrasse 11, geboren am 22. November 1937, gestorben am 20. August 2022.

Wieland geb. Siegwart, Erika Mina, von Zürich ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 5. Juli 1930, gestorben am 24. August 2022.

1. September 2022
Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat / Sitzung vom 17. August 2022

EGK-Siedlung Amtsäger / Limbergstrasse 28 / Einfamilienhaus / Höchstverkaufspreis und Rückkauf
Der Gemeinderat hat mit GR-13-115 vom 27. November 2013 entschieden, Wohneigentum nicht mehr zu fördern. Die Liegenschaft Limbergstrasse 28 befindet sich auf einem Grundstück der Gemeinde, das im Baurecht abgegeben wurde. Der Gemeinderat hat deshalb den Höchstverkaufspreis für das Einfamilienhaus Limbergstrasse 28 inklusive Anteil von einem Siebtel an der Unterniveaugarage der Siedlung Amtsäger festgesetzt und dem Rückkauf zugestimmt. Das Einfamilienhaus wird, gestützt auf die Vermietungsrichtlinien für Gemeindewohnungen, vermietet.

Kat. Nr. 11254 / Baurecht / Pfadiheim Vennes / Nachstellung Vormerkung
Der Gemeinderat hat eine Nachstellung einer Vormerkung zu einem Register-Schuldbrief bewilligt.

Behördenentschädigung / Entschädigung Informatikmittel
Der Gemeinderat hat der Spesenentschädigung der Behördenmitglieder für die Verwendung privater Informatikmittel zugestimmt.

1. September 2022
Der Gemeinderat

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident Markus Ernst lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein auf **Montag, 5. September 2022, 17 bis 18 Uhr** in sein Büro im Gemeindehaus, 2. Stock.
Es können Anliegen aller Art mit dem Gemeindepräsidenten besprochen werden.
Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

1. September 2022
Die Gemeinderatskanzlei

Räumung der Sommerbepflanzung auf den Gräbern

Ab Montag, 19. September 2022, wird die Sommerbepflanzung abgeräumt. Anschliessend beginnen die Mitarbeitenden der Friedhöfe Dorf und Hinderriet mit der Herbstbepflanzung. Die Grabbesorger und Grabbesorgerinnen werden eingeladen, die gewünschten Pflanzen und Gestecke bis am 18. September 2022 abzuholen.

1. September 2022
Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Eine Veranstaltung in der Reihe
«Küsnachterinnen und Küsnachter, die etwas zu sagen haben»

Graber – Ein Manager im Hamsterrad

Die Journalistin Nicole Rütti liest aus ihren Kult-Kolumnen in der Neuen Zürcher Zeitung.

küsnacht

Donnerstag, 15. September 2022 um 19:30 Uhr

Graber strauchelt im alltäglichen Irrsinn des Büroalltags über Genderfragen, hadert mit der Digitalisierung und übt den Spagat zwischen Beruf und Familie:
Geschichten zum Nachdenken und Schmunzeln.

Anmeldung: 044 910 80 36 oder bibliothek@kuesnacht.ch

Bibliothek Küsnacht | Seestr. 123 | www.bibliotheken-zh.ch/kuesnacht.ch

1. September 2022
Die Bibliothek

kultur küsnacht

Sonntag
04.09.2022

KUNST IN KÜSNACHT
EINBLICK UND AUSBLICK

13.00 Uhr	Ausstellungsrundgang mit Musikgenuss
14.30 Uhr	Führung «Kunst im öffentlichen Raum»
16.00 Uhr	Kunstsammlung der Gemeinde: Präsentation und Apéro

Vom Ortsmuseum Küsnacht über das Gemeindehaus zum Seehof

Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht in Kooperation mit dem Ortsmuseum und der Musikschule Küsnacht
www.kuesnacht.ch (Veranstaltungen)

1. September 2022
Das Kultursekretariat

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag:	geschlossen
Dienstag bis Freitag:	10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag:	10.00 bis 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Lesezimmer
Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

Küsnacht heisst die «Neuen» willkommen

Zum Auftakt der Küsnachter Chilbi konnte der traditionelle Begrüssungsanlass für die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger am Samstag – nach coronabedingter Zwangspause – endlich wieder im gewohnten Rahmen stattfinden.

Rund 100 interessierte neue Einwohnerinnen und Einwohner wurden in der Semihalle der Kantonsschule von Gemeindepräsident Markus Ernst begrüsst, mit den wichtigsten Eckdaten zu Politik und Verwaltung versorgt sowie über das reichhaltige Freizeitangebot in Küsnacht informiert. Er stellte den neu konstituierten Gemeinderat vor und informierte über aktuelle Themen und Projekte in der Gemeinde, wie die Entwicklung rund um das Gesundheitsnetz Küsnacht, den Neubau des Feuerwehrgebäudes oder die Sanierung der Kunsteisbahn.

Rund 100 neue Einwohnerinnen und Einwohner liessen sich am Neuzuzügertag über die Gemeinde Küsnacht informieren. BILDER ZVG

Wem lacht das Glück beim Glücksrad?

Der Gemeinde eine Seele geben

Mit einem Augenzwinkern forderte der Gemeindepräsident die Gäste auch auf, selbst aktiv zu werden und sich zu engagieren: «Wir können unsere hohe Lebensqualität nur aufrechterhalten, wenn wir alle bereit sind, unseren Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten. Steuern zahlen ist zwar wichtig, es braucht aber mehr, um der Gemeinde eine Seele zu geben.»

Die anwesenden Sport- und Kulturvereine, Parteien und Institutionen präsentierten sich und ihre Aktivitäten, warben um Mitglieder und zeigten auf, dass in Küsnacht ein äusserst vielfältiges und sehr aktives Vereinsleben gepflegt wird. An die 100 Vereine und zahlreiche Institutionen bieten für jeden etwas, der seine Freizeit in Küsnacht verbringen möchte. Der Gewerbeverein warb für das «Einkaufen im Dorf» und beschenkte die Anwesenden mit einem «Goodie-Bag», welches mit Informationen und weiteren Überraschungen der Küsnachter Gewerbetreibenden gefüllt war.

Die gemeindeeigenen Institutionen boten an ihren Ständen einen Einblick in das attraktive Angebot der Gemeinde. Im persönlichen Gespräch konnte auf die individuellen Bedürfnisse und Fragen eingegangen werden. Auch den anwesenden neu zugezogenen Familien wurde viel geboten, die Kinder unterhielten sich beim Kinderbücher-Tisch der Bibliothek und mit den vom Familienzentrum und von den Freizeitanlagen bereitgestellten Spielen. Das Glücksrad hingegen, bei dem es vielfältige Küsnachter Preise zu gewinnen gab, war bei Gross und Klein beliebt.

Zum Schluss der Veranstaltung führten die Mitglieder des Gemeinderats, Klemens Empting, Pia Guggenbühl, Susanna Schubiger und Adrian von Burg, je eine Gruppe Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger zu prominenten Orten in Küsnacht und gewährten persönliche Einblicke in ihre Wohngemeinde. Die Gelegenheit zum Austausch mit den Behördenmitgliedern und mit anderen neu zugezogenen Küsnachterinnen und Küsnachtern wurde auch in diesem Jahr wieder rege genutzt und sehr geschätzt.

Gemeinde Küsnacht

ANZEIGE

Küsnachter
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Wissen
was läuft

derkuesnachter.ch

derkuesnachter.ch

Die Baumesse verspricht beste Beratung durch den Fachmann. BILD ZVG

Publireportage

Wo man schaut, bevor man baut

Hauseigentümer, Bauinteressierte, Planer und Architekten erleben an der diesjährigen Baumesse in Zürich vom 8. bis 11. September live und themenreich ansprechende, innovative und nachhaltige Bau- und Wohntrends in den Bereichen Küchen, Bäder, Türen und Fenster bis hin zu den Erlebniswelten Eigenheim und Sicherheit. Unter dem Patronat der Baudirektion des Kantons Zürich entsteht die Zürcher Energiewelt. Besondere Highlights sind die Sonderschau «Ladestrom und Elektromobilität», das Forum «Architektur» sowie die beliebten kostenlosen Fachvorträge. In der zündstoffreichen Podiumsdiskussion «Klimaneutralität – jetzt erst recht?» mit SRF-Moderatorin Sonja Hasler werden brisante Themen wie Rohstoffknappheit und Versorgungsengpässe debattiert. Das bau- und genussinteressierte Publikum darf sich auf spannende Begegnungen, aufschlussreiche Gespräche und kulinarische Köstlichkeiten freuen. *(pd.)*

Baumesse, 8. bis 11. September
Öffnungszeiten: Do, 13–20 Uhr,
Fr, 10–18 Uhr, Sa und So, 10–17 Uhr
Messeinfos unter www.bautrends.ch

Kulturkirche «jazz+more»

Der Berner Stewy von Wattenwyl gehört zum Urgestein der Schweizer Jazzszene. Bereits 1988 gründete er sein Klaviertrio, das bis heute seine bevorzugte Formation bleiben sollte. Stewy von Wattenwyl ist im klassischen Jazz verwurzelt und interpretiert alte Standards immer wieder erfrischend anders, davon zeugt das kürzlich erschienene Album «In the Giants Garden» sehr überzeugend.

Die Liste seiner Mitspieler liest sich wie ein Who's who des Schweizer Jazz. Aber auch mit internationalen Grössen wie Art Farmer oder Clark Terry hat er schon zusammengespielt. Die in der Schweiz aufgewachsene und in Kopenhagen lebende Sängerin Nicole Herzog hat eine ganz wunderbare Jazzstimme. Mit dem Pianisten Stewy von Wattenwyl verbinden sie eine langjährige Zusammenarbeit und der für das Album Intimacy gemeinsam gewonnene Swiss Jazz Award. *(e.)*

Freitag, 2. September, 20 Uhr, Kirche Küsnacht, anschliessend Apéro. Auf der Bühne sind: Stewy von Wattenwyl (Piano) – Giorgos Antoniou (Kontrabass) – Kevin Chesham (Schlagzeug) – Nicole Herzog (Gesang) – Fabienne Anna Greuter (Literaturwissenschafterin und Theologin) – René Weisstanner (Pfarrer).

Spielen schon lange zusammen: Nicole Herzog und Stewy von Wattenwyl. BILD ZVG

ANZEIGE

Chilbi Erlenbach

Chilbi in Erlenbach
Das Festwochenende

Am Wochenende verwandelt sich Erlenbach in eine grosse Festhütte. Die Cilbi startet am Samstag, 3. September, um 14 Uhr und dauert bis Montagmitternacht. Dazu gibt es Konzerte («The Solid Stompers», DJ Schnäggi), Barbetrieb und Essen. Die Bevölkerung ist angehalten, den ÖV zu benutzen. BILD ARCHIV

GARAGE KÄSTLI AG

Seit 1923 für Ihre Fortbewegung da

SUBARU SUZUKI

Offizielle Vertretung von Subaru und Suzuki für Verkauf und Service

Reparatur, Service, Klimaservice, Zubehör, Waschanlage, Lenkgeometrie, Pneu- und Räder-Hotel, Reifenservice **für alle Marken, auch Fremdmarken**

PEUGEOT

Die Profis für alle Automarken. Garage plus

Offizielle Servicevertretung für Peugeot und Service / Reparatur aller Marken

Schulhausstr 39a - 8703 Erlenbach
Tel: 043 277 40 50
info@garage-kaestli.ch
www.garage-kaestli.ch

Bauen ist keine Glückssache.

gianesi

Gianesi AG, Bauunternehmung
Wiesenstrasse 42, 8703 Erlenbach
Telefon 044 914 88 77

Chilbi Erlenbach 2022

Samstag, 3. September, bis Montag, 5. September, täglich ab 14.00 Uhr

Discovery, Super-Rutsche, Crazy Wheel, Scooter, Formule Indy, Looping …

Samstag, 1. September

21.00 Uhr:	***Letztes Rockabilly-Konzert mit «The Solid Stompers» im Feuerwehrzelt an der Schifflände.***
Ab 22.00 Uhr:	***DJ Schnäggi bis 4.00 Uhr in der Knastbar (Knastbar-Abschied).***

Die Geschichte der Pfadi Zollikon

Nach «Sagenhaftes Zollikon» hat der pensionierte Zolliker Primarlehrer Adrian Michael für sein neues Buch wieder ein lokales Thema ausgesucht: In «Pfadi Zollikon» erzählt er die Geschichte der beiden Pfadfinderabteilungen und ihrer Häuser. Die Abteilung «Morgestärn» wurde 1915 gegründet und zählt zu den ältesten noch bestehenden Abteilungen der Schweiz, ihre Hütte ist die denkmalgeschützte Turatzburg. Die Abteilung der Mädchenpfadi entstand 1935. Die Hütte Chluppi war zuerst eine ehemalige Pfarrscheune, 2001 wurde ein Neubau eingeweiht.

Anhand von zahlreichen Fotografien und Ausschnitten aus alten Chroniken zeichnet Michael ein abwechslungsreiches und lebendiges Bild der beiden Abteilungen. Sei es die Gründungsgeschichten, die straff militärisch geführte Buebepfadi in den Kriegsjahren, die tränenreiche erste Waldweihnacht der Maitlipfadi, die Entstehungsgeschichte des Pfadiheftchens «Most», die aufwendige Einweihungsfeier der Turatzburg von 1962, warum es in Zollikon «Tulkas» gibt oder wie «Chluppi» zu ihrem Namen kam: Das Buch lässt einen tief abtauchen in die Geschichte der zwei Abteilungen. «Pfadi Zollikon» erscheint als Doppelbuch: Von der einen Seite liest man die Geschichte der Buebepfadi, wenn man es umdreht, die Geschichte der Mädchenabteilung.

Erhältlich ist das Buch zum Preis von 30 Franken in den Buchhandlungen Hirslanden und Wolf, bei «fein & fine» beim «Rössli», der Materialstelle in der Pfadihütte Chluppi, der Einwohnerkontrolle im Gemeindehaus sowie bei Adrian Michael unter pfadibuch@gmail.com. *(e.)*

Pfadi Zollikon
Pfadi Morgestärn,
Adrian Michael,
30 Franken

Pfadi Zollikon
Maitlipfadi
Adrian Michael,
30 Franken

Sie liessen sich trotz Regen nicht abhalten: Die Bewohnerinnen und Bewohner auf dem Allmendboden am Quartierfest. BILD JAKOB WEISS

Allmend: Ein Quartier feiert sich zum ersten Mal mit einem Treffen

Wie viele Leute werden kommen? Wie viele Flaschen Bier, Wein, wie viele Gläser, Teller, Tische, Salatschüsseln oder Abfallkübel brauchen wir? Brigitte Stucki und Benjamin Heusi bewältigten die organisatorischen Unsicherheiten des allerersten Quartierfests auf dem Allmendboden souverän, doch gegen die Unwägbarkeiten des Wetters hatten sie wenig Chancen.

Kaum waren die Tische mit weissen Papierbahnen bedeckt, begann es zu tröpfeln. Die ersten Gäste begrüssten sich unter dem Regenschirm oder Garagenvordach der Gastgeber. Die Nerven jedoch blieben intakt und nichts hinderte über 60 Quartierbewohnerinnen und -bewohner daran, nach dem Abwischen von Bänken und Tischen ein äusserst geselliges Zusammensein zu geniessen und sich besser kennen zu lernen.

Neben zahlreichen mitgebrachten Köstlichkeiten passte Fabios Risotto (Wirt im Tennisclub) vorzüglich zu den individuell umsorgten Grillzutaten. Beim Eindunkeln vergegenwärtigte Jakob Weiss mit einer Bildpräsentation die 1950er-Jahre, als der Allmendboden bei weitem noch kein Quartier war, die wenigen Einfamilienhäuser mit grossen Nutzgärten noch ohne Garagen konzipiert wurden und die Kinder zu Fuss in den Kindergarten und die Schule gingen. Die Veränderungen seither, in nur einem kurzen Menschenleben, sind teilweise kaum zu fassen und regten zu Gedanken auch über die heutigen Verhältnisse an. *(e.)*

Höck für Seniorinnen und Senioren

Der Verein Senioren für Senioren Küsnacht – Erlenbach – Zumikon lädt auch dieses Jahr am Chilbi-Montag, 5. September, sowohl seine Mitglieder wie auch Nicht-Mitglieder zu einem gemütlichen Höck von 15 bis 17 Uhr in der Turnerbeiz beim Bahnhof Erlenbach ein. Ziel dieses traditionellen Anlasses ist, bei gemütlichem Beisammensein Gedanken zu den vielfältigsten Themen auszutauschen, neue Leute kennenzulernen und ganz einfach einen schönen Nachmittag zu verbringen. Besucherinnen und Besucher erhalten dabei auch Gutscheine für eine Wurst oder ein Raclette oder eine Gulaschsuppe sowie für ein Getränk. *(e.)*

Ausflug ins Museum Langmatt

Die Reformierte Kirche Küsnacht lädt zum gemeinsamen Besuch des Museums Langmatt in Baden ein. Es werden die bedeutende Sammlung des Industriellenehepaars Sidney und Jenny Brown-Sulzer in den historischen Räumen der Jugendstilvilla und die temporäre Ausstellung «Renoir unplugged» gezeigt.

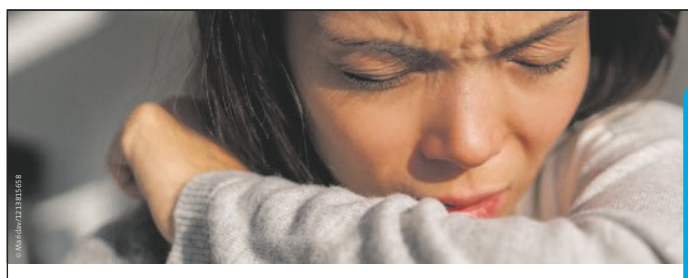
Die Führung beginnt um 14.30 Uhr im Museum (Villa und Ausstellung «Renoir unplugged»). Anschliessend trifft man sich im Villengarten zu Kaffee und Kuchen. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung so schnell als möglich gebeten bei Christine Wolff unter Telefon 044 914 20 45. *(e.)*

Freitag, 2. September, 13.10 Uhr, Perron Bahnhof Küsnacht (Abfahrt: 13.16 Uhr)

Fotografiekünstlerin in der Pythongallery

«Poetry of cities», so lautet der Titel der neusten Ausstellung in der Pythongallery in Küsnacht. Es ist bereits die vierte Einzelausstellung von Verena Guther in dieser Galerie. Die neue Ausstellung ist bis 5. Oktober an der Seestrasse 153 in Küsnacht bei Zürich zu sehen. Das Werk der Künstlerin gleicht einer Entdeckungstour durch Raum und Zeit. *(e.)*

ANZEIGEN



Publikumsanlass Husten

Dienstag, 27. September 2022
18.00 bis 19.30 Uhr | Eintritt frei

Aufgrund der begrenzten Platzzahl ist eine Anmeldung zwingend notwendig

Paulus Akademie
Pfingstweidstrasse 28
8005 Zürich

Programmpunkte
- Husten allgemein
- Behandlung von Husten
- Chronisch refraktärer Husten

Weitere Informationen und Anmeldung
www.lunge-zuerich.ch/husten-anlass
oder QR-Code scannen:

Organisation: LUNGE ZÜRICH Hilft. Informiert. Wirkt.
Sponsoren: MSD INVENTING FOR LIFE, mepha, teva

Wir bauen auch in Ihr Bett eine Höhenverstellung ein.

Beratung bei Ihnen zu Hause

embru möbel ein leben lang

Embru Betten kauft man in Zürich bei:

GS MŒBEL
Bettenfachgeschäft
Zähringerstrasse 32
8001 Zürich
Tel. 044 251 11 84
gsmoebel.ch
info@gsmoebe .ch

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

e gueti Verbindig!

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Einladung zum Habanos-Event
Mittwoch, 14. September 2022, 14 bis 19 Uhr
Torcedor Eulalio Montero Cairo aus Havanna zeigt seine Rollerkunst und Insider wissen Bescheid. Interessenten sind: Herzlich willkommen!
Habanos spezialist
TABATIÈRE KÜSNACHT
Bahnhofstrasse 6, 044 910 69 75
Zigarren, Tabak, Rum, Whisky, Accessoires

Auktions- & Handelshaus Zürichsee
WIR BEWERTEN, OFFERIEREN UND KAUFEN
UHREN SCHMUCK LUXUSTASCHEN
ANTIQUITÄTEN, MÜNZEN UND VIELES MEHR
Seestrasse 18, 8802 Kilchberg ZH
www.auktionshaus-zuerichsee.ch
auktionshaus-zuerichsee@mail.ch
+41 44 554 84 86 / +41 79 456 46 38

FACHGESCHÄFTE

J. STAUB AG GARTENBAU
Hegibachstrasse 48
8032 Zürich
Tel. 044 381 45 93
Fax 044 422 14 76
www.staubgartenbau.ch
Gartenpflege über 80 Jahre
Gerne erledigen wir Ihre Gartenarbeit!

Ein Dorf wird zum Rummelplatz

Am vergangenen Wochenende feierte Küsnacht Chilbi. Die Autoscooter-Fans mussten schnell sein, um sich einen Wagen zu erkämpfen. Und abseits der Bahnen lockten Preise, Plüschtiere und Zuckerwatte.

Dennis Baumann (Text und Bilder)

Die Chilbi-Saison ist nun auch in Küsnacht angekommen. Mit Riesenrad, Ponyreiten und vielen weiteren Attraktionen rund um den Dorfplatz war Spass für Gross und Klein garantiert.

Die Sommerferien neigen sich dem Ende zu. Die meisten Festivals sind durch und aus den Ferien ist man auch schon zurück. Wer sein Sommerbudget noch nicht aufgebraucht hat, fand wohl an der Küsnachter Chilbi den perfekten Ausklang. Von Samstag bis Montag verteilten sich auf das Gebiet um den Dorfplatz Dutzende Schausteller und buhlten um die Aufmerksamkeit der Besucherinnen und Besucher.

An der Chilbi waren wieder einmal mehr die Klassiker am Start. Während die Schlange vor dem Riesenrad bis in die Abendstunden andauerte, mussten Autoscooter-Fans jeweils nach Rundenende schnell reagieren, um sich einen Wagen zu ergattern. Abseits der Bahnen kämpften Besucherinnen und Besucher beim Büchsenwerf- und Schiessstand um Plüschtiere und andere Preise. Tierfreunde kamen wiederum beim Pony- und Eselreiten auf ihre Kosten.

Noch gemütlicher ging es in den Festwirtschaften zu und her. Die Küsnachter Sportclubs stellten alle ihre Zelte auf, zapften am laufenden Band Bier und legten Wurst um Wurst auf den Grill. Der Schlittschuhclub Küsnacht zeigte sich sogar gestalterisch. Entlang der oberen Dorfstrasse verwandelte der SCK die Seitenstrasse in einen Western Saloon. Hier gab es Schnitzelbrot, wer es aber exotischer haben wollte, wurde anderweitig fündig. Von Steinofenpizza, Thai-Curry und Churros traf die Küsnachter Chilbi alle Geschmäcker.

Mehr Bilder: **www.derkuesnachter.ch**

Ob das Lieblingsstofftier mit dem Hebearm überhaupt zu kriegen ist? – Besonders für die Kinder hatte es an der Küsnacher Chilbi unzählige Attraktionen.

Was wäre eine Chilbi ohne Zuckerwatte?

Es geht auch ohne viele Blinklichter und Elektronik: Ponyreiten wie früher.

Natürlich beliebt und bei den Kids ein Renner: Autoscooter-Tütschen.

Das Auge kommt nicht mehr mit: bunte Auslage.

«Hau den Lukas» – und das am liebsten vor viel Publikum zum Bestauntwerden.

Treffsicherheit bei einer ruhigen Hand: Zwei Jungs versuchen ihr Glück an der Schiessbude.

Cirque du Soleil gastiert in Zürich

Der Cirque du Soleil kehrt nach vierjähriger Abwesenheit zurück nach Zürich: Vom 20. September bis 23. Oktober 2022 ist die gefeierte und atemberaubende Produktion «Luzia» zu Gast im Grand Chapiteau auf dem Hardturm-Areal in Zürich. Lokalinfo verlost für die Veranstaltung Tickets.

Cirque du Soleils «Luzia» sorgt für atemberaubende Momente und verzaubert durch die Einbindung von Regen – eine Premiere für eine Tourneeproduktion. BILDER MATT BEARD

Der Cirque du Soleil kommt mit seiner Produktion «Luzia» im September erstmals nach Zürich. Das Publikum wird eingeladen, in ein imaginäres Mexiko einzutauchen – eine prächtige Welt zwischen Traum und Wirklichkeit. Mit visuellen Überraschungen und atemberaubenden akrobatischen Darbietungen nimmt «Luzia» das Publikum mit auf eine surrealistische Reise durch eine lebendige Welt voller Wunder, Verspieltheit und beeindruckender Artistik. Von einer alten Filmkulisse über den Ozean bis hin zu einem verrauchten Tanzsaal oder einer trockenen Wüste bringt «Luzia» geschickt verschiedene Orte, Gesichter und Klänge Mexikos auf die Bühne, die sowohl der Tradition als auch der Moderne entstammen. «Luzia» ist reich an atemberaubenden Momenten und verzaubert durch die Einbindung von Regen – eine Premiere für eine Tourneeproduktion des Cirque du Soleil.

Reise in ein imaginäres Mexiko

Mit hypnotisierenden und erfrischenden akrobatischen Darbietungen zelebriert «Luzia» traditionelle und zeitgenössische Zirkusdisziplinen in einer völlig neuen Art. Artisten in rollenden Reifen vollbringen die Kunst, sich im Regen zu drehen, während ein am Trapez hängender Luftakrobat durch die Luft schwebt. Spektakuläre Sprünge durch Reifen auf gigantischen Laufbändern, deren Geschwindigkeit und die Anzahl gewagte Sprünge exponentiell gesteigert werden. Zu den atemberaubenden Höhepunkten gehören ein männlicher Schlangenmensch, der seinen Körper gekonnt in die unvorstellbarsten Positionen verrenkt, ein kraftvoller Strapaten-Künstler, der den Gesetzen der Schwerkraft trotzt, ein Jongleur, der in halsbrecherischer Geschwindigkeit sieben Keulen durch die Luft wirbelt, und zwei Fussball-Freestyler, die geschickt Streetdance mit sensationellen Ballmanipulationen kombinieren.

Unter der Regie von Daniele Finzi Pasca und in enger Zusammenarbeit mit Brigitte Poupart entführt «Luzia» in ein imaginäres Mexiko wie in einen Wachtraum, in dem das Licht (spanisch «luz») den Geist erfrischt und der Regen (spanisch «lluvia») die Seele besänftigt. Schon jetzt wird die Produktion von der Presse gefeiert. «Dies ist die mühelose und atemberaubende Kunstfertigkeit, für die man in den Zirkus geht – Momente, in denen grösser wirklich besser ist», schreibt etwa die britische Tageszeitung «The Guardian». Und die Londoner Zeitung «Evening Standard» beschreibt die Show als «eine schillernde Feier der menschlichen Fähigkeiten und des Einfallsreichtums».

Künstler aus 90 Ländern

Der Cirque du Soleil hat die Zirkuswelt neu definiert: von Strassenkünstlern zu einer bekannten Marke. Die kanadische Organisation mit Sitz in Montreal hat sich zu einem weltweit führenden Live-Entertainment-Unternehmen entwickelt, welches auf sechs Kontinenten erstklassige, mitreissende und ikonische Erlebnisse bietet. Der Cirque du Soleil sorgt durch seine Authentizität, Menschlichkeit und Integrität für eine Verbindung mit dem Publikum. Das Unternehmen hat das Privileg, mit Künstlern aus 90 Ländern zusammenzuarbeiten, und bemüht sich, durch Kreativität und Kunst positive Impulse auf die Menschheit, Gemeinschaften und den Planeten auszuüben. Im Laufe der Jahre wurden mehr als 215 Millionen Menschen in über 70 verschiedenen Ländern inspiriert. *(pd./rad.)*

Verlosung

Lokalinfo verlost 5× 2 Tickets für «Cirque du Soleil – Luzia» am 20. September, um 19.30 Uhr auf dem Hardturm-Areal in Zürich.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 15. September ein E-Mail mit Betreffzeile «Cirque du Soleil» und vollständiger Postadresse an:
lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

ANZEIGEN

Auch Kleinanzeigen haben Erfolg!

Eine Musicalaufführung von Schülerinnen und Schülern aus dem vergangenen Semester. BILD ZVG

Schuljahresbeginn auch an der Musikschule

Nicht nur an der Volksschule und weiteren öffentlichen und privaten Schulen hat der Unterricht im Kanton Zürich vor einer Woche gestartet. Auch aus der Musikschule im Tobelweg tönt es wieder kräftig. Rund 700 Schülerinnen und Schüler jeden Alters greifen erneut in die Tasten oder blasen in ihre Instrumente, streichen die Violine oder singen nach Herzenslust.

In den Gruppenkursen Eltern-Kind-Musizieren (Kinder von 1½ bis 4 Jahren), musikalische Früherziehung sowie Musik und Bewegung (Kindergartenalter) oder Musical und Kinderchor (Alter Kindergarten und Primarschule) hat es vereinzelt noch freie Plätze. *(e.)*

Alle Infos und Online-Anmeldungen unter www.musikschulekuesnacht.ch

Unterm spätsommerlichen Sternenhimmel

Unter dem Titel «Spätsommerlicher Sternenhimmel» findet am Sonntag, 11. September, um 17 Uhr in der katholischen Kirche Küsnacht ein stimmungsvolles Konzert mit Katarina Gavrilovic (Flöte), Armen Ghazaryan (Klarinette) und Joachim Schwander (Orgel) statt. Nebst bekannten Werken von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Joseph Rheinberger erklingen selten gespielte Stücke wie die Serenade für Flöte und Klarinette von Jürg Wyttenbach oder «Under the starry sky» von Hans-André Stamm, dem das abwechslungsreiche Programm seinen Namen verdankt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten erhoben. Mehr Infos: www.musik-st-georg.ch. *(e.)*

AGENDA

DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER

Sommercafé am Küsnachter Horn: Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Spielplatz am Küsnachter Horn

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung hat Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Führung: «Von schwimmenden Badis, die untergingen …». Anmeldung: sobald möglich unter ortsmuseum@zollikon.ch. Treffpunkt: Bürkliplatz, Plattform zwischen Schiffstegen (Ganymed-Skulptur). 18 Uhr, Ortsmuseum Zollikon, Oberdorfstrasse 14, Zollikon

FREITAG, 2. SEPTEMBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mittagstisch: Mittagessen um 12.15 Uhr. Ein einfaches Mittagessen für alle – Anmeldung gleichentags bis 10 Uhr möglich. Kosten: 5 Fr. / Person über 5 Jahre. 11.30–13.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Kultur am Nachmittag: Ausflug Museum Langmatt, Baden. Treffpunkt: Perron Bahnhof Küsnacht (Abfahrt 13.16 Uhr). 13.10 Uhr, Bahnhof

Basteln für den Basar: 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

SAMSTAG, 3. SEPTEMBER

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

SONNTAG, 4. SEPTEMBER

Ausstellungsrundgang mit Musikgenuss: 13 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht

Führung «Kunst im öffentlichen Raum», 14.30 Uhr, Start im Ortsmuseum Küsnacht

Kantorei St.Georg Offene Chorprobe

Seit vielen Jahrzehnten bereichert die Kantorei St. Georg die Feiertagsgottesdienste in der katholischen Kirche mit festlicher Chormusik. Diese Tradition soll in die Zukunft getragen werden. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind zur Schnupperprobe eingeladen am Samstag, 10. September, um 14 Uhr ins katholische Pfarreizentrum. Der Chor steht allen offen, die gerne in einer freundschaftlichen Atmosphäre singen und die gerne einmal in einer Orchestermesse mitwirken möchten. Gemeinsam werden Auszüge aus Schuberts Messe G-Dur geprobt und bei anschliessendem Kaffee und Kuchen Fragen zum Alltag in der Kantorei beantwortet. Nähere Infos sind unter www.musik-st-georg.ch/kantorei erhältlich. BILD ZVG *(e.)*

Die Kunstsammlung der Gemeinde: Präsentation, Vernissage, Apéro; Festsaal Seehof Küsnacht

MONTAG, 5. SEPTEMBER

Höck am Chilbi-Montag: Für Mitglieder und Nichtmitglieder des Vereins Senioren für Senioren Küsnacht – Erlenbach – Zumikon. 15–17 Uhr, Turnerbeiz beim Bahnhof Erlenbach

Gastreferat: «Energiekrise – müssen wir diesen Winter frieren?». Was bedeutet die drohende Strom- und Gasmangellage für die Schweizer Volkswirtschaft? Und was für die Hauseigentümer? Diese und weitere Fragen werden angesichts eines Gastreferats von Dr. Urs Meister, Geschäftsführer der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (Elcom), diskutiert. Die Elcom überwacht unter anderem die Versorgungssicherheit im Strombereich für die Schweiz. Moderation: Pia Guggenbühl, Gemeinderätin Küsnacht und Vorstandsmitglied HEV Küsnacht und Umgebung. Die Teilnahme ist kostenlos. Anschliessend Apéro. Anmeldung schnellstmöglich an info@hev-kuesnacht.ch. Zehntensaal Vogtei, Schulstrasse 49, Herrliberg

Werkatelier Basar: 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine: 9.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

DIENSTAG, 6. SEPTEMBER

Spielenachmittag: 14.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Sommercafé am Küsnachter Horn: Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. 14.30–17 Uhr, Spielplatz am Küsnachter Horn

Babymassage: Massagetechniken zum Sichentspannen, Sichberuhigen und Anregen für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zertifizierte Babymassagekursleiterin IAIM. Kosten: 185 Fr. (inkl. Unterlagen und Öle). Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Werkstattgespräch: «Die Zukunft von Mobilität und Immobilien. Wo geht die Entwicklung hin?». So wie bisher können wir nicht weitermachen – innovative Lösungen sind gefragt. Moderation: Marc Jäggi, Moderator bei Radio 1. Podium: Roland Weippert, Head of Venture Operations Amag Innovation Lab; Sabrina Contratto, Gründerin Cont-S GmbH; Michael Blaser, Immobilienexperte Blaser Gränicher AG. Weitere Informationen zum Anlass unter: www.immobilienwerkstatt.ch. 17.30 Uhr, Immobilienwerkstatt, Poststrasse 10, Küsnacht

MITTWOCH, 7. SEPTEMBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Café littéraire: 10 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstr. 5, Küsnacht

Erlebniswerkstatt: Lass dich überraschen von einer neuen Technik oder einem spannenden Material. Für Kinder ab 18 Monaten in Begleitung. Mit Anmeldung. Selma Nikles, Gestalterin. Kosten: Fr. 20.– / Familie (inkl. Material und Zvieri). 14.45–16.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Cantus, Diaschau Kulturreise: 19 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

DONNERSTAG, 8. SEPTEMBER

Sommercafé am Küsnachter Horn: Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder sich informieren über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Spielplatz am Küsnachter Horn

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Talk am Puls: «Ein Leben im Dienst der Frauenmedizin». Barbara Lukesch (ZollikerNews.ch) spricht im Café am Puls mit der langjährigen Zolliker Gynäkologin Susanne Baer über ihre Karriere und ihre Erfahrungen im Dienste der Frauenmedizin. Gastgeber ist Pfarrer Simon Gebs. Bar ab 19 Uhr, Talk ab 19.30 Uhr. Eintritt frei. 19.30 Uhr, Café am Puls, neben der ref. Kirche Zollikerberg, Zollikerberg

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 3. September
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 4. September
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 3. September
18.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 4. September
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Freitag, 2. September
17.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus,
Spezial-Jugendgottesdienst,
Pfr. Fabian Wildenauer

Freitag, 2. September
20 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,
Kulturkirche Goldküste «jazz+more»,
Stewy von Wattenwyl Trio feat.,
Nicole Herzog,
Pfr. René Weisstanner

Sonntag, 4. September
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,
Tauferinnerungsgottesdienst,
Pfrn. Judith Bennett

Sonntag, 4. September
18 Uhr, ref. Kirche Zollikerberg,
Kulturkirche Goldküste «pop-up»,
Pfr. Simon Gebs

Sonntag, 11. September
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,
Gottesdienst,
Pfr. Fabian Wildenauer,
Musik: Cantus Küsnacht,
Christer Løvold

Sonntag, 11. September
11.30 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,
Jugendgottesdienst,
Pfr. Fabian Wildenauer

Küsnachter
Lokalzeitung für die Gemeinden Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 9400 Ex. (Wemf-beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte
Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr
Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.), kuesnachter@lokalinfo.ch
Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Müggenburg, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.), zuerichwest@lokalinfo.ch
Reporter-Team: Dominique Rais (rad.), Lorenz von Meiss (lvm.)
Ständige Mitarbeiter:
Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.), Céline Geneviève Sallustio (cel.), Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)
Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)
Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82
Anzeigenverkauf: Simona Demartis, Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch
Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.derkuesnachter.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

ANZEIGEN

Lehrverein Küsnacht
Mitglieder mit Urkunden-Nr. 927-972 sollen sich bitte bis am 30.10.2022 melden bei:
Doris Wöhrle
Goldbacherstrasse 33
8700 Küsnacht

Auch Kleinanzeigen haben Erfolg!

Feierlicher Abschied vom Rathaus

Bevor das Zürcher Rathaus am Limmatquai für die nächsten fünf Jahre wegen einer Gesamtinstandsetzung geschlossen wird, gibt es am Samstag noch einmal Gelegenheit, sich vom historischen Gebäude in seiner jetzigen Form zu verabschieden.

Lorenz von Meiss

Das Rathaus wird für die nächsten fünf Jahre wegen einer umfassenden Sanierung geschlossen. Vorher öffnet es in der langen Nacht der Museen von kommendem Samstag noch einmal seine Tore. Zwischen 18 Uhr und 2 Uhr wird es dann möglich sein, den Innenraum des barocken Gebäudes in einem ganz speziellen Licht zu bestaunen.

Im Ratssaal wird das internationale Künstlerkollektiv «Projektil» Animationen an Decke und Wände projizieren. Die Lichtinstallation «Life» inszeniert dabei die Geburt des Lebens und will Besucherinnen und Besucher auf eine Zeitreise mitnehmen, auf welcher mit Klängen von Künstlerinnen und Künstlern der Zürcher Hochschule der Künste alle Sinne angesprochen werden. Die Komposition von Serafin Aebli zu «Life» spielt mit der Synchronizität von Ton und Bild und der Vermischung von visuellen und klanglichen Eindrücken. Digitale Klänge sollen die Besucherinnen und Besucher an Lebewesen erinnern und Geräusche zu Musik werden.

Daneben wird im Festsaal die «Bar am Wasser» Gäste mit Cocktails versorgen und DJs werden für die passende musikalische Unterhaltung sorgen und zum Tanz einladen. An diesem Abend werden auch Mitglieder der Zürcher Politik anwesend sein und für einen Austausch mit der Bevölkerung bereitstehen.

Die Lichtinstallation «Life» inszeniert die Geburt des Lebens. BILD ZVG

Das Südzimmer wird an diesem Abend für die Kinder geöffnet sein und gemeinsam mit Sängerin Nelly Gyimesi können sie so auf ihre Art und Weise Abschied nehmen. Im Regierungsratszimmer wird die Ausstellung «Rathaus gestern, heute und morgen» zu sehen sein. Die Ausstellung widmet sich der Entwicklung des Gebäudes und den bevorstehenden Sanierungsarbeiten.

Sanierung bis 2027

Das im Jahre 1700 fertiggestellte Rathaus wurde das letzte Mal 1974 renoviert und wird durch verschiedene Parlamente genutzt. Um das Gebäude für die Zukunft aufzurüsten, wird über dem 1. Obergeschoss eine neue Decke eingebaut. Der Ratssaal wird ins 2. Obergeschoss verlegt und um 50 Quadratmeter vergrössert. Nach dem Wiedereinbau der historischen Holzdecke soll so ein neuer Raum von 210 Quadratmetern entstehen.

Dank einer flexiblen Möblierung soll der neu entstandene Raum mehreren Zwecken dienen und künftig sowohl als Wandelhalle bei Ratsbetrieb als auch für Sitzungen und Podiumsdiskussionen genutzt werden. Die geplante Ratssaalmöblierung setzt auf Einzelstühle mit einer festen Arbeitsfläche. Auch das Sicherheitskonzept wird in den nächsten fünf Jahren an die heutigen Bedürfnisse angepasst. So sind Sicherheitsinstallationen wie ein Zutrittskontrollsystem, eine Einbruchmeldeanlage sowie ein Personennotrufsystem und eine Videoüberwachungsanlage geplant.

Nach Schätzung der kantonalen Baudirektion wird die Sanierung 20 bis 33 Millionen Franken kosten. Während der umfassenden Sanierung werden der Kantonsrat und der Gemeinderat im Kirchgemeindehaus Hard untergebracht. Aktuell tagen Kantons- und Gemeinderat in der Halle 9 in Oerlikon. Eine knappe Mehrheit des Kantonsrats hat sich dafür ausgesprochenen, auch nach der Sanierung in das historische Ratshaus zurückzukehren.

Charity Ride Heisse Maschinen für den guten Zweck

Vor 20 Jahren beschloss der Harley Davidson Owner Club «Pelican Chapter Zurich-City», sich für herzkranke Kinder einzusetzen. Anfangs war es die Idee, gemeinsam etwas zu unternehmen, das auch für Familien und Kinder geeignet ist. Daraus entstand der Gedanke, sich wohltätig für Kinder und Jugendliche des Kinderspitals zu engagieren und hierfür Geld zu sammeln. Mit einer Spende zugunsten herzkranker Kinder können alle, die möchten, als Beifahrer auf einer Harley, im Seitenwagen oder in einem der schönen Oldtimer Platz nehmen und eine Spritzfahrt entlang des Zürichsees geniessen. Der diesjährige Charity-Ride findet nach zweijährigem Unterbruch am Sonntag, 4. September, von 11 bis 17 Uhr statt. Das obige Bild zeigt die Abfahrt der Harley-Davidson-Fahrer am letztmals durchgeführten Charity Ride vor zwei Jahren am Bürkliplatz. *(lvm.)* BILD PELICAN CHAPTER ZURICH-CITY

20 Prozent weniger Babys in der Stadt

Seit Januar ist die Anzahl Geburten in allen Stadtkreisen rund 20 Prozent tiefer als in vergleichbaren Monaten vergangener Jahre. Zwar wohnten etwas mehr Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren in der Stadt Zürich, dennoch seien deutlich weniger Kinder geboren worden. Im ersten Halbjahr gab es in allen Stadtkreisen weniger Geburten als im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2019. *(lvm.)*

Klimaschutz auf die Speisekarte setzen

Ein Drittel aller Umweltbelastungen und ein relevanter Anteil des CO_2-Ausstosses werden in der Stadt Zürich durch die Ernährung verursacht. Mit über 100 Restaurants und Partnerorganisationen lanciert die Stadt die Aktion «Klima à la carte». Die Restaurants bieten einen Monat lang klimafreundliche Menüs an und engagieren sich gegen Food-Waste. Und die Kampagne soll dazu inspirieren, zu Hause klimafreundlich zu kochen. Rezepte gibt es unter zuerich-co2.ch. *(red.)*

Regionalwachen nachts geschlossen

Das Kommando der Stadtpolizei hat beschlossen, die Öffnungszeiten der Regionalwachen bis zum 31. Oktober zu verkürzen, um so die Polizeipräsenz auf den Zürcher Strassen weiter sicherzustellen und auf Notfalleinsätze ausreichend reagieren zu können. Als Grund für die Anpassung nennt die Stadtpolizei in einer Medienmitteilung die aktuelle Personalsituation. Betroffen von den angepassten Öffnungszeiten sind die Regionalwachen City, Wiedikon, Aussersihl, Industrie und Oerlikon. Diese Wachen werden während der Nacht von 18 Uhr bis morgens um 7 Uhr sowie an Sonntagen geschlossen sein, bleiben aber dennoch personell besetzt, um in dringenden Fällen reagieren zu können. Die Öffnungszeiten der Quartierwachen bleiben unverändert. *(lvm.)*

BLAULICHT

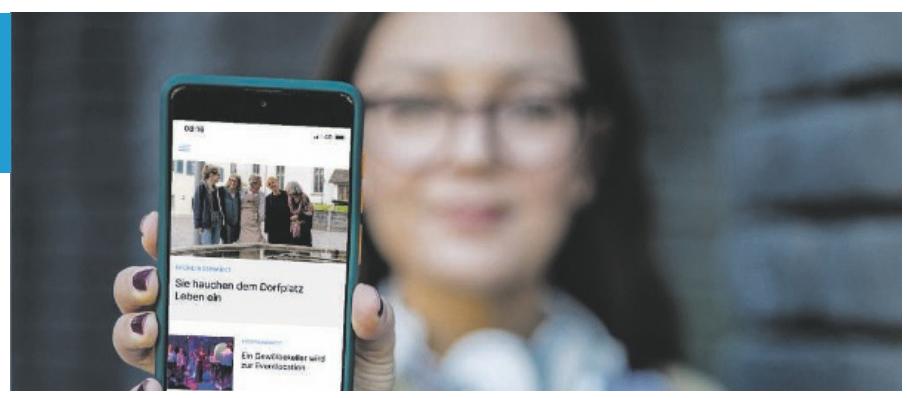
FC-Basel-Fans verletzten FCZ-Anhänger

Nach dem Fussballspiel des FC Zürich gegen den FC Basel im Stadion Letzigrund kam es am Sonntagabend am Bahnhof Altstetten zu einer Auseinandersetzung. FCB-Fans griffen gemäss Stadtpolizei Zürich einen Mann tätlich an, der FCZ-Fanutensilien mit sich führte. Der 36-Jährige wurde verletzt und musste ins Spital gebracht werden.

Zwei 16-Jährige begingen zwei Raubüberfälle

Die Stadtpolizei Zürich hat in der Nacht auf Freitag im Kreis 1 zwei Jugendliche verhaftet: Die zwei 16-Jährigen hatten beim Lettensteg einen 44-Jährigen mit einer Stichwaffe bedroht und ausgeraubt. Kurz danach beim Platzspitz haben sie das nochmals bei einem 28-Jährigen getan. (red.)

ANZEIGE

Küsnachter
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

See you online
www.derkuesnachter.ch
derkuesnachter.ch